



# Weiterbildung zur Schulseelsorgerin/ zum Schulseelsorger

2 Schuljahre berufsbegleitend  
2007–2009



Erzdiözese  
Freiburg  
Referat Schulpastoral

> **Kursbeschreibung und  
Bewerbungsunterlagen**

## Kontext

Schule ist in Bewegung. Auch jenseits von Top-Meldungen wie PISA und IGLU, Erfurt und Rütli-Schule ereignen dramatische Dinge auf dem Gebiet der Schule, die spürbare Veränderungen nach sich ziehen werden. Die Einführung der neuen Bildungspläne und der organisatorischen Eigenständigkeit, die Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre, vor allem aber der mit dem Jugendbegleiterprogramm beschrittene Weg Richtung Ganztagesesschule – all dies wird spürbar und nachhaltig das Freizeitkontingent und Freizeitverhalten Jugendlicher prägen: Schule ist nicht mehr nur Lern-, sondern auch Lebensort.

## Anliegen

In dieser Umbruchsituation gewinnt das Engagement der Kirche an den Schulen an Bedeutung. Der Religionsunterricht mit seinen konstant niedrigen Abmeldezahlen, mit der hohen Berufszufriedenheit der Unterrichtenden (*Feige/Tzscheetzsch*) genießt weiterhin hohe Akzeptanz. Er prägt das schulische Bildungsverständnis (*DBK 1996*) mit und ermöglicht der Kirche eine Kontaktfläche mit Jugendlichen, derer sie bedarf, um die Zeichen der Zeit zu erkennen (*Würzburger Synode*). Mit Jugendlichen zumal, von denen oft nur noch ein Bruchteil von gemeindlichen Aktivitäten berührt wird oder in der kirchlichen Jugendarbeit vertreten ist. Da zunehmend auch die Familien als religiöse Sozialisationsräume wegfallen, erwächst dem Religionsunterricht eine weitere Aufgabe: Er muss der religiöse Erfahrungen ermöglichen (*DBK 2005*), eine seelsorgerliche Dimension aufweisen, um den Kindern und Jugendlichen das ihnen von einem umfassenden Verständnis von Bildung her zustehende „Recht auf Religion“ (*Tzscheetzsch*) nicht vorzuenthalten.

## Aufbruch

Da der Religionsunterricht bei diesem Unterfangen häufig an Grenzen stößt (Notengebung, Stundenplankontakt, Klassenzimmeratmosphäre, ...), bedarf er der Ergänzung durch Schulpastoral. Die von weitsichtigen und engagierten Lehrern seit Jahren durchgeführten, sehr vielfältigen und schulpastorale „Basics“ wie schuljahrs- oder kirchenjahresbedingte Gottesdienste ergänzenden Projekte wurden mit der Veröffentlichung des Verbindlichen Rahmens für Schulpastoral auf ein Fundament gestellt. Mit der Einrichtung einer (halben) Referentenstelle im Ordinariat wurde ein Unterstützungssystem auf den Weg gebracht, dessen Angebot an Information und Fortbildungen sich großer Nachfrage erfreut.

Mit der Einführung einer über zwei Schuljahre reichenden berufsbegleitenden Weiterbildung zur Schulseelsorgerin / zum Schulseelsorger beschreitet die Schulpastoral in unserer Erzdiözese den nächsten Entwicklungsschritt. Sie leistet die Vorbereitung dafür, dass es künftig auch vom Bischof besonders beauftragte Personen geben wird, die allen am Lern- und Lebensort Schule zusammen kommenden Menschen freiwillige Angebote des spirituellen Erlebens, des sozialen Lernens und des persönlichen Wachstums anbieten. So kann Schulpastoral noch erkennbarer ein Beitrag zu religiöser Orientierung und zu einem menschlichen Miteinander am Lebensort Schule sein.

## Ziele

- > **Klärung der Aufgaben und Rollen einer Schulseelsorgerin/eines Schulseelsorgers**
  - Was profiliert eine/n Schulseelsorger/in gegenüber Vertrauens-, Beratungs- oder Verbindungslehrer/innen, Schulpsycholog/innen oder –sozialarbeiter/innen?
  - Was sind gemeinsame Anliegen mit diesen?
  - Woran wird das in der Praxis erkennbar?
  
- > **Vermittlung der Grundlagen und Praxisfelder von Schulpastoral**
  - Was ist „Schule“, was ist „Pastoral“?
  - Was ist Schulpastoral im Unterschied zu Schulseelsorge, Schülerseelsorge?
  - Was bedeutet Schulpastoral jenseits von Gesprächen und Gottesdiensten?
  
- > **Einführung in die Grundlagen der seelsorgerlichen Begleitung**
  - Wie funktioniert verbale und nonverbale Kommunikation?
  - Was ist „seelsorglich“?
  - Wo liegen Grenzen der Begleitung?
  
- > **Befähigung zur Durchführung schulpastoraler Projekte**
  - Was ist und nach welchen Regeln funktioniert ein Projekt?
  - Wie komme ich zu situationsgerechten Projekten?
  - Wie wird aus einem Projekt ein schulpastorales Projekt?

*Die Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung erhalten ein **Zertifikat**. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an mindestens 5 von 6 inhaltlichen Modulen (Module 1 bis 6), die Teilnahme an mindestens 6 von 8 Supervisionssitzungen in Regionalgruppen sowie die Durchführung eines schulpastoralen Projektes. Die erfolgreiche Teilnahme an der Weiterbildung ermöglicht eine anschließende **Beauftragung** zur Schulseelsorgerin/zum Schulseelsorger durch den Erzbischof (vgl. Verbindlicher Rahmen 7.2). Diese ist jedoch auch von anderen Faktoren wie der konkreten schulischen Situation abhängig. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht.*

## Zielgruppe

- > Haupt- und nebenamtliche Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten im kirchlichen oder im Staatsdienst sowie Priester, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten, die mit einem Mindestdeputat von 8 Stunden an einer Schule unterrichten und seit mindestens zwei Jahren im Dienst sind.
  
- > Wir erwarten außer einer besonderen Motivation zu schulpastoralem Engagement eine theologische Qualifikation sowie pastorale Erfahrung. Sie sollten seit mindestens zwei Jahren als (Religions-) Lehrerin/Lehrer, Priester oder Pastorale Mitarbeiterin/Pastoraler Mitarbeiter im Dienst sein sowie die Bereitschaft zum prozessorientierten sowie selbsterfahrungsbezogenen Lernen mitbringen (und möglichst Vorerfahrung darin).

**Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 16 begrenzt.**

## Inhalte

### > 7 Kursmodule

#### Modul 1

##### **Grundlagen**

Formulieren der Lernanliegen und Ziele  
Begriffsklärung und Grundlagen von Schulpastoral  
Die eigene (religiöse) Biographie und Identität  
Das System Schule  
Bilden der Regionalgruppen für die Supervision  
Vorstellen des Referenten für Schulpastoral und des Geistlichen Zentrums St. Peter

#### Modul 2

##### **Rolle und Projekte**

Gestaltung der Rolle als Schulseelsorger/in (im Verhältnis zu Vertrauenslehrer/in; Beratungslehrer/in, Schulpsycholog/in, Jugendberufshelfer/in, Schulsozialarbeiter/in)  
Praxisfelder der Schulpastoral  
Projekte professionell planen und durchführen  
Konzept der Schulpastoral für die eigene Schule entwickeln  
Eigenes schulpastorales Projekt planen und vereinbaren  
Elternarbeit im Rahmen der Schulpastoral

#### Modul 3

##### **Beratung und Begleitung I**

Kommunikation und Interaktion  
Menschen verstehen, begleiten, beraten

*Fachreferentinnen:  
Diana Beetz, Beate Sucher*

#### Modul 4

##### **Beratung und Begleitung II**

Konflikte wahrnehmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln  
Methoden und Handlungsmöglichkeiten von Mediation

*Fachreferentinnen:  
Diana Beetz, Beate Sucher*

#### Modul 5

##### **Umgang mit Tod und Trauer**

Begriffsklärung Trauer, Tod, Abschied  
Wahrnehmung von Trauerprozessen  
grundlegende Modelle des Umgangs mit Trauer in der Schule  
Krisenintervention

*Fachreferentin:  
Dr. Sandra Gehnke*

**Modul 6**

**Liturgische, spirituelle und meditative Elemente**

Kennen Lernen verschiedener liturgisch-spirituelle Elemente  
Anwendung im Rahmen der in der Schulpastoral  
Möglichkeiten des Einsatzes meditativer Elemente in der Schule  
Leitung und Durchführung von verschiedenen  
gottesdienstlichen Formen (auch für Lehrkräfte)  
interreligiöse Feiern

*Fachreferenten:*

*Sr. Dorothea-Maria Oehler, Rainer Moser-Fendel*

**Modul 7**

**Reflexion und Abschluss**

Präsentation der schulpastoralen Projekte und der  
Dokumentation  
Kursauswertung  
Überreichung der Zertifikate  
Ausblick  
Feier

*Die Module 1-6 umfassen jeweils 2,5 Tage. Sie beginnen immer am Donnerstag um 15:00 Uhr (Ankommenskaffee ab 14:30 Uhr).*

*Modul 7 umfasst nur 1,5 Tage und beginnt erst am Freitag um 15:00 Uhr (Ankommenskaffee um 14:30 Uhr).*

*Alle Module enden jeweils am Samstag mit dem Abendessen gegen 18:30 Uhr.*

*Sie haben immer die Möglichkeit, eine anschließende Übernachtung auf Sonntag mit dem Geistlichen Zentrum zu vereinbaren.*

- > **8 Supervisionssitzungen** in regionalen Gruppen, jeweils 3 Stunden
- > **Selbststudium** mehrerer Lehrbriefe des Würzburger Fernstudiums Schulpastoral
- > Erarbeitung eines **schulpastoralen Konzepts** an der eigenen Schule
- > Erstellen einer **Projektbeschreibung** am Ende des ersten Schuljahres (mit Zustimmung der Schulleitung und der Gesamtlehrerkonferenz)
- > **Durchführung des schulpastoralen Projektes** im Verlauf des zweiten Schuljahres
- > **Dokumentation** und schriftliche Auswertung des schulpastoralen Projektes

*Sie erhalten während der Durchführung, Dokumentation und Auswertung des schulpastoralen Projektes im zweiten Schuljahr der Weiterbildung, also 2008/2009 einen **Nachlass von maximal 2 Deputatsstunden.***

## Leitung

### > **Susanne Henke**

Diplom-Religionspädagogin, Gestalttherapeutin, Supervisorin, Studium der Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt Sonderschulpädagogik. Sechs Jahre Tätigkeit als Dekanatsjugendreferentin in Bruchsal im Erzbistum Freiburg. Fünfjährige Ausbildung zur Gestalttherapeutin (GIF), Körpertherapeutin und Supervisorin. Seit 1998 Bildungsreferentin für den Bund der deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Freiburg. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Leitung von Fortbildungen und Seminaren für ehrenamtliche und hauptberufliche Verantwortliche in der Jugendpastoral. Als Honorarkraft tätig in der Erwachsenenbildung, Teamentwicklung und Supervision.



### > **Ralph Reholz**

Nach dem Studium der Diplomtheologie Ausbildung zum Pastoralreferenten und anschließend 7 Jahre Tätigkeit als Pastoral- und Bildungsreferent der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) in der Erzdiözese Freiburg. Seit 2002 hauptamtlicher Religionslehrer an beruflichen Schulen, Durchführung mehrerer schulpastoraler und erlebnispädagogischer Projekte.

Vielfältige Einblicke in verschiedenste Schulen und Schularten durch die Tätigkeit als Studienleiter für Religionspädagogik (verantwortlich für die schulische Ausbildung der Pastoralassistent/innen, seit 2005) sowie als kommissarischer Schuldekan des Dekanates Waldkirch (in den Schuljahren 2005/2006 und 2006/2007). Mitglied der Koordinierungsgruppe Schulpastoral und Vertretungstätigkeit als Referent für Schulpastoral von November 2006 bis Juli 2007.



## Referenten

> Beratung und Begleitung I und II (Module 3 und 4)

**Diana Beetz**

Supervisorin, Organisationsberaterin, Co-Trainerin für Gesprächsführung



**Beate Sucher**

Lehrerin GHS, Supervisorin, Lehrbeauftragte für Kath. Religion am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg



> Umgang mit Tod und Trauer (Modul 5)

**Dr. Sandra Gehnke**

Diplom-Psychologin, Mitarbeiterin der Kinderhospizgruppe "Alles ist anders" in Freiburg



> Liturgische, spirituelle und meditative Elemente (Modul 6)

**Sr. Dorothea-Maria Oehler**

Mitglied der Leitung im Geistlichen Zentrum St. Peter  
Diplom-Pädagogin, Ausbildung in Geistlicher Begleitung,  
Grundausbildung in TZI; von 1989 bis 2006 als Diplom- und Religionspädagogin am Marianum Hegne tätig.



**Rainer Moser-Fendel**

Referent im Referat Pastoral in Seelsorgeeinheiten des Erzb. Seelsorgeamtes Freiburg



## Ort

### Geistliches Zentrum St. Peter

Das Geistliche Zentrum der Erzdiözese Freiburg wurde am 19. November 2006 in St. Peter feierlich eröffnet. Es steht in der Tradition des Geistlichen Zentrums Sasbach und des Referats für Spirituelle Bildung des Seelsorgeamtes. Das Geistliche Zentrum St. Peter hat zur Aufgabe, die verschiedenen Träger spiritueller Arbeit in der Diözese zu vernetzen und selbst zu einem Ort des spirituellen Wachstums und der geistlichen Orientierung zu werden. Es soll zu einem Begegnungsort sowohl für Hauptberufliche als auch für Ehrenamtliche werden.

Durch die Kooperation zwischen dem Geistlichen Zentrum und dem Referat Schulpastoral in der Schulabteilung des Erzbischöflichen Ordinariats kann das Geistliche Zentrum in St. Peter auch zu einem besonderen Ort für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten werden.

Der Hausgemeinschaft, zu der auch ein Konvent von Ordensfrauen gehört, ist sehr daran gelegen, dass der Tagesablauf durch einen klar gegliederten Gebetsrhythmus geprägt wird, in dem Zeiten der kontemplativen, schweigenden Meditation und Stundengebet einander ergänzen.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Website des Geistlichen Zentrums](#).

## Lageplan



## Zeitplan

### > Schuljahr 2007/2008

|   |   |
|---|---|
| 26. Oktober 2007  | Ende der Bewerbungsfrist  |
| bis 14. Dezember 2007                                       | ggf. Bewerbungsgespräche, Entscheidung über Zulassung, Benachrichtigung aller Bewerber/innen  |
| 21. bis 23. Februar 2008<br>(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr) | <b><u>Modul 1</u></b><br>Grundlagen   |
| März-Mai 2008   | <b>1. Supervisionssitzung:</b> konstituierendes Treffen der regionalen Supervisionsgruppen, Vereinbarung eines Kontraktes<br><b>2. Supervisionssitzung</b> in Regionalgruppen<br><b>Selbststudium:</b> Verbindlicher Rahmen für Schulpastoral; 1. Lehrbrief |
| 29. bis 31. Mai 2008<br>(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)     | <b><u>Modul 2</u></b><br>Rolle und Projekte   |
| Juni 2008   | <b>3. Supervisionssitzung</b> in Regionalgruppen<br>Vorbereiten des schulpastoralen Projektes<br>Erstellen einer <b>Projektbeschreibung</b><br>Einholen der Zustimmung der Schulleitung und der Gesamtlehrerkonferenz                                       |
| 10. bis 12. Juli 2008<br>(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)    | <b><u>Modul 3</u></b><br>Beratung und Begleitung I  |
| Juli bis September 2008                                     | <b>Selbststudium:</b> 2. Lehrbrief  |

> **Schuljahr 2008/2009**

ab Schuljahresbeginn

**Durchführung des schulpastoralen Projektes**  
dabei **Schulbesuch** durch den Referenten für  
Schulpastoral, Herrn Michael Kienast

16. bis 18. Oktober 2008  
(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

**Modul 4**  
Beratung und Begleitung II

Oktober bis Dezember 2008

**4. und 5. Supervisionssitzung** in  
Regionalgruppen  
**Selbststudium:** 3. Lehrbrief

4. bis 6. Dezember 2008  
(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

**Modul 5**  
Umgang mit Tod und Trauer

Januar bis März 2009

**6. Supervisionssitzung** in Regionalgruppen

2. bis 4. April 2009  
(Do, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

**Modul 6**  
Liturgische, spirituelle und meditative Elemente

April bis Juni 2009

**7. und 8. Supervisionssitzung** in  
Regionalgruppen  
**Dokumentation** und Auswertung des  
schulpastoralen Projektes

10. bis 11. Juli 2009  
(Fr, 15:00 Uhr – Sa, 18:30 Uhr)

**Modul 7**  
Reflexion und Abschluss

*Diese Angaben geben den aktuellen Planungsstand wieder. Die Termine der 7 Kursmodule sind fest vereinbart und gewähren Planungssicherheit. Prozessbedingte inhaltliche Änderungen sind jedoch nicht ausgeschlossen.*

## Kosten

### > Leistungen

Teilnahme an 6 Kursmodule von 2,5 Tagen und am Abschlussmodul von 1,5 Tagen

Teilnahme 8 Supervisionssitzungen in Regionalgruppen (jeweils 3 Stunden)

3 Lehrbriefe des Würzburger Fernstudiums Schulpastoral

Unterkunft in Einzelzimmern mit Nasszelle und Verpflegung (Vollpension inclusive aller nicht-alkoholischer Getränke) im Geistlichen Zentrum St. Peter

Nachlass von maximal 2 Deputatsstunden im zweiten Schuljahr der Weiterbildung

Erstattung der Fahrtkosten über 100 km (0,30 € pro km)

### > Eigenbeitrag

200 € pro Person

Die ersten 100 € werden beim Modul 1 bar bezahlt, die zweiten beim Modul 4.

## Veranstalter

### > Michael Kienast

Referent für Schulpastoral  
zugleich Schulischer Suchtbeauftragter und Fortbildner  
beim Regierungspräsidium Freiburg

Erzbischöfliches Ordinariat  
Abt. III (Schulen / Hochschulen)  
Postfach  
79095 Freiburg im Breisgau

#### *Hausadresse:*

Schoferstraße 2  
79098 Freiburg im Breisgau

Tel.: 0761 – 2188-466

Fax: 0761 – 2188 – 76466

[schulpastoral@ordinariat-freiburg.de](mailto:schulpastoral@ordinariat-freiburg.de)

[www.ordinariat-freiburg.de/233.0.html](http://www.ordinariat-freiburg.de/233.0.html)



*Hier erhalten Sie jederzeit weitere Informationen über die Weiterbildung oder andere schulpastorale Fortbildungen. Zur Anmeldung für die Weiterbildung verwenden Sie bitte die beiliegenden > **Bewerbungsunterlagen.***

|  |  |
|--|--|
| <b>Persönliche Angaben</b>               | <b>Bitte ein<br/>aktuelles<br/>Lichtbild<br/>einkleben</b> |
| _____<br>Name/Vorname (ggf. Geburtsname) |  |
| _____<br>Geburtsdatum                    |  |
| _____<br>Wohnort: Straße, Hausnummer     |  |
| _____<br>PLZ, Ort                        |  |
| _____<br>Telefon, Fax, E-Mail            |  |

|  |
|--|
| <b><i>Dienstliche Angaben</i></b>  |
| Ich bin ( <i>bitte ankreuzen</i> )   |
| <input type="checkbox"/> Staatlicher Lehrer mit dem Fach Religion<br><i>Dienstbezeichnung / andere Fächer:</i> _____ |
| <input type="checkbox"/> Kirchlich angestellte/r Religionslehrer/in  |
| <input type="checkbox"/> Priester / Pastore/r Mitarbeiter/in<br><i>genaue Berufsbezeichnung:</i> _____               |
| _____<br>Art der theologischen Ausbildung  |
| _____<br>Datum der Missio (bzw. Weihe oder Beauftragung)   |
| _____<br>Name, Schulart und Adresse der (Stamm-)Schule   |
| _____<br>Telefon, Fax und E-Mail der (Stamm-)Schule  |
| _____<br>RU-Deputat im Schuljahr 2007/2008   |

## Erfahrungen

> bisherige Unterrichtserfahrung:

> bisheriges außerunterrichtliches (auch schulpastorales) Engagement in der Schule:

> bisherige Erfahrungen in der Pastoral (bei Pastoralen Mitarbeitern Arbeitsschwerpunkte):

> sonstiges außerschulisches Engagement:

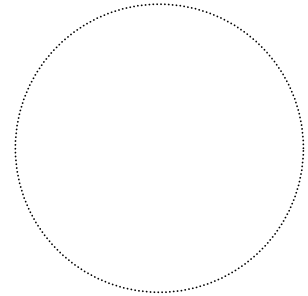
> Vorerfahrungen in prozess- und selbsterfahrungsbezogenen Lernen:  
(ggf. bitte Bestätigungen beifügen)

**Motivation**

zur Bewerbung für diese Weiterbildung (*persönlich und/oder dienstlich*)

## Unterschriften

> Stellungnahme der **Schulleitung**



\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift,

Stempel:

> Stellungnahme des **Leiters der Seelsorgeeinheit** (bei Pastoralen Mitarbeiter/innen)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

> Zustimmung des **Schuldekans** (bei GHRSoS) bzw. des **Schulartreferenten** im Erzbischöflichen Ordinariat (bei Gymnasien und beruflichen Schulen):

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

> Eigenhändige **Unterschrift der Bewerberin / des Bewerbers**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

## **Bewerbung**

> Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an einem verstärkten Engagement auf dem Gebiet der Schulpastoral. Sollten Sie Fragen beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbungsunterlagen haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Michael Kienast, Referent für Schulpastoral (Adresse s.u.). Bitte senden Sie Ihre vollständig ausgefüllten Bewerbungsunterlagen bis zum

***FREITAG, 26. OKTOBER 2007***

an folgende Adresse:

**Erzbischöfliches Ordinariat  
Abteilung III (Schulen / Hochschulen)  
Referat Schulpastoral  
Postfach**

***79095 FREIBURG IM BREISGAU***

**Tel.: 0761 – 2188-466**

**[schulpastoral@ordinariat-freiburg.de](mailto:schulpastoral@ordinariat-freiburg.de)**

> Wir behalten uns vor, Sie im Verlauf des Bewerbungsverfahrens zu einem persönlichen Gespräch einzuladen. Die Entscheidung über Ihre Zulassung zum Kurs wird gemeinsam vom Referenten für Schulpastoral und der Kursleitung getroffen. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 16 begrenzt. Sie erhalten auf jeden Fall Nachricht von uns bis zum 17. Dezember 2007. Im Falle einer Zulassung erhalten Sie dann noch weitere Informationen zum Start der Weiterbildung.

*Gerne informieren wir Sie auch über weitere schulpastorale Angebote. Sie finden diese Informationen sowie weitere hilfreiche Hinweise zu Schulpastoral (u.a. die Kursbeschreibung und die Bewerbungsunterlagen) auch auf unserer Homepage:*

**[www./ordinariat-freiburg.de/233.0.html](http://www./ordinariat-freiburg.de/233.0.html)**